



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXIX. Henning von Wedel begiebt sich aller Ansprüche an Schiefelbein,
am 3. Mai 1386.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

yn feen oder horen lesen, das vur vns komen ist der Erfame Siefferde von Vemgén, Meister des dutschen Ordens in dutschen Landen, vnser Rate vnd lieber andechtiger, vnd legt vns vur, wie das der Edel Johannes von Wedeln, genant von Schiuelbein, vnser lieber getruwer, sine Hufe vnd Stat Schiuelbein mit Eckern, Welden, Wiesen, Czinsen, Gúlden, Gutern, Lehn, allen vnd izlichen, nutzen vnd czugehorungen vnd nemelich mit allen rechten vnd frieheiten, als her die ghehabt vnd befehsen hat, nictes usgenomen, dem Erwürdigen Conraten Czolner vom Rotenstein, dem obirsten Meister des dutschen Ordens, sinen Nochkomen Meistern vnd dem gantzen dutschen Orden geschaft, vormacht vnd yn ouch die rechte bezizunge, nutze vnd gewer yngeben hette, vnd bat vns demutlich, daz wir dorczu vnser Gunst thun vnd geben gnedichlichen geruchten. Des haben wir durch manchwaldige Dienste vnd sunderliche truwe, als vns vnd dem Rieche die egenante Meister, ire vorfaren vnd der Orden getan hat vnd furbas thun sollen vnd mogen in kumftigen czieten, mit wolbedachtem mute vnd rechter wísen czu fulchen egenanten Gescheffede, Gemechte, Bezizunge vnd Gebunge vnfy Willen vnd Gunst getan vnd gegeben, thun vnd geben die dorczu in kraft diz briefes, als verre wir sollen vnd mogen, die czu haben vnd czu bezizzen in allen Friheyten vnd Rechten, als die egenanten Johannes von Wedeln vormals gehabt, befehsen vnd herbracht hat, doch mit behállnisse vnfy vnd vnfy Bruders Marggraf Sigemundes czu Brandenburg rechten an den egenanten Sachen. Mit orkunt diz briefes vorfiegelt mit vnser kuniglichin Majestat Ingefiegel. Geben czu Meintz, noch Cristes geburt dreytzen hundert Jare vnd dornoch in dem LXXXIV. Jaren, des frietages noch Sente Lucien tage, vnfy Rieche des Behemischen in dem XXII. vnd des Romischen in dem nunden Jaren.

Aus Gercken's Cod. V, 304.

XXXIX. Henning von Wedel begiebt sich aller Ansprüche an Schiuelbein,
am 3. Mai 1386.

Ich Henning von Wedele thu kunt vnd offenbaer allen den, die desem brieff feen ader horen lesen, das ich Schelunghe vnd czweitracht bes an dese cziet gehat habe ken den Erwürdigen grofsmächtigen Heren Conrat Czolner vom Rotenstein, Homeistere dutches Ordens, vnd ken dem gantzen Orden als von der Huldunghe vnd Ansprache wegen czu Schiuelbein, dieselbe sache czu entrichtende vnd vff ein gut Ende czu brengende, habens vnder nommen vnd dorzwísen gegangen die Erbaren geísslichen Herren Her Conrad von Wallenrode, obirster Marschalk, Her Sifrid Walpod von Bafsenheim, Kompthur czum Elbinge, Her Wallerabe von Scharfenberg, Kompthur czu Burgelou, von des Herren Homeisters wegen vnd des Ordens, vnd die Edeln Manne Her Wedige von Wedele, Hannus von Wedele, mine liebe Vetteren, vnd der erbare Mann Arnolt von der Ofte von myner wegen, vnd sie haben die Sache fruntlich entrichtet vnd gutlich hingelegt, also das mir dor ane wol genuget. Vnd ich Henning vrogenant vorczie mich ewelich aller ansprache vnd Huldunghe an Schiuelbeine, die ich dor ane ghehat habe vnd die ouch myne Erben vnd nochkomelinghe dor ane haben mogten.

Ich vorzie mich ouch alles rechtes, geistlichs vnd wertliches, das mir, mynen Erben ader nochkomen hir ane muchte hullich sien, vnd ich gelobe ane allerley argelift in desin briue deme obegenanten Herren Homeister vnd dem Orden, das ich von morne obir VIII tage czu Schiuelbein sien wil vnd do die Huldunge mit Hant vnd mit Munde ufflafen vnd obirgeben, also als ich sie genomen vnd ghehat habe, vnd wil vorbas me mit mynen Erben vnd Nochkomen keine Ansprache an Schiuelbein haben ader thun, als hie vor steet geschriben. Czu bekentnisse vnd ewiger Gewisheit desir dinghe vnd vff das die obegeschriben berichtunghe stete vnd ganz bliebe, habe ich vnd die obegenante Her Wedige von Wedele, Hannus von Wedel vnd Arnolt von der Ofte myn vnd ir Ingefegle mit vnfir aller rechten wilsen an desin brief lasen hengen. Gegeben czu Marienburg, in der Jarzal vnfers Heren M^o. CCC^o. in dem LXXXVI. Jare, an des heiligen Crucis tage, als is gefunden wart.

Aus Gercken's Cod. V, 205.

XL. Caspar von Preteetz, Vogt zu Schiefelbein, belehnt Michel von der Elve mit Besitzungen zu Labbenz, am 19. Dezember 1386.

Vor allen luden, de dessen breff Seen, horen vnde vernemen, Bekenne ik her Caspar von Preteetz, Bruder des dudischen orden der louelken muder vnde maget vnde voget tu Schiuelbein, dat ik hebbe gegeuen vnd geue an deser Jegenwartecheit dem erbaren knechte Micheln von der Elue vnde sinen eruen ene huue in deme dorpe vnde deme velde tu der Labbentze mit alleme rechte, mit aller tubehoringhe, mit holten, mit wesen, mit water, mit weyden vnde mit aller frucht vnde mit aller nut na huuen talen, mit sotaner vryhheit, alle Hans van Schiuelbein de beseten heft, vnde alse se tu deme orden gekomen is, vor ene wese, de dar licht by der Rege, de Micheles geweset is, vnde hebbe des tu tuge vnde tu waringhe dat ingefegel myner vogedyhe heten henghen an dessen breff, de gescreuen is na der boord godes drutheynhundert iar, dar na in dem soften vnde achtendegesten iare, in deme middeweke vor sunte Thomas dage des hilgen apostel.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Schiefelbein.

XLI. Die Rytzerow überlassen dem heiligen Geiste und dem Rath zu Schiefelbein ihren Antheil an Brunow eigenthümlich, am 14. Juni 1387.

Vor allen guden luden, de dessen bres zen edder vernemen, bekenne yk Vlric Rytzerowe, dat yk ghezettet hadde deme hilghen gheste, deme rade vnde den vorstenderen tu trower